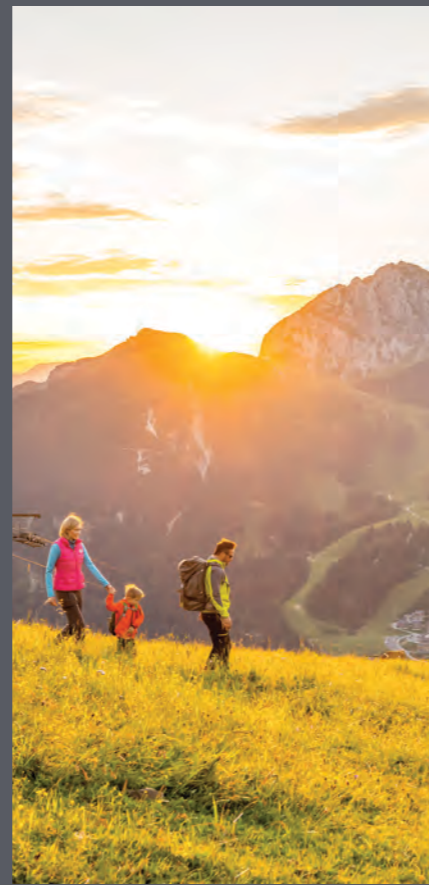


TOURISTISCHER MASTER PLAN





INHALT

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| Einleitung | 6 |
| Aktuelle Situation | 6 |
| Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken | 7 |
| Trends und Entwicklungen in der Region | 8 |
| Nachhaltigste Tourismusregion Österreichs | 9 |
| Vision | 9 |
| Strategie, Ziele und Projektideen | 10 |
| Strategie | 10 |
| Ziele | 10 |
| Projektideen | 10 |
| Touristische Entwicklungszonen | 12 |
| Prozess | 12 |
| Entwicklungszonen und regionale Zuordnung | 14 |
| Darstellung der Bereiche und ihren Zonen mit den touristisch relevanten Einrichtungen | 15 |
| Handlungsfelder und Projektideen | 16 |
| Handlungsfelder | 17 |
| Projektideen pro Handlungsfeld | 17 |
| Handlungsfeld Ortsraumgestaltung Bereich 1 | 18 |
| Marketing und Kommunikation | 19 |
| Leitlinien für neue touristische Bau- und Investorenprojekte | 19 |
| Ziel | 19 |
| Leitlinien | 20 |
| Evaluation | 20 |
| Anhang 1 - Projektideen pro Handlungsfeld | 23 |
| Anhang 2 - Darstellung der Bereiche und ihren Zonen mit den touristisch relevanten infrastrukturellen Einrichtungen | 35 |
| Quellen und integrierte Strategien | 45 |
| Impressum | 46 |

VORWORT

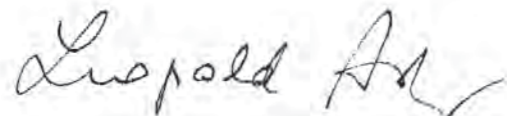


Die Stadtgemeinde Hermagor-Preseggsee ist die nächstgrößte Tourismusgemeinde Kärntens. Dementsprechend hat der Tourismus auch eine enorme Bedeutung für die Kommune wie auch für die gesamte Region. Das Erleben unserer Region spielt sich aber nicht, wie etwa bei Thermen vornehmlich im Innern von Gebäuden, sondern in der Natur, im Winter auf Skipisten, auf Loipen und Rodelbahnen, im Sommer am See, am Berg, auf Rad- oder Wanderwegen ab. Gerade das große Angebot am Berg und am See, auf Almen, an Flüssen hat aber auch Einfluss auf das Alltagsleben der heimischen Bevölkerung. Zudem hat in den letzten Jahren das Interesse an Investitionen in touristische Betriebe durchaus zugenommen.

Mit der Überarbeitung des etwa 10 Jahre alten Touristischen Masterplanes machen wir eine Evaluierung und Aktualisierung der damals geplanten Maßnahmen, wollen aber auch auf neue Entwicklungen reagieren. Waren früher Familienbetriebe Herzstück des heimischen Tourismus, so rücken nun Hotelketten und Investorenmodelle immer stärker in den Vordergrund.

Einerseits muss die touristische Infrastruktur erhalten und verbessert werden, andererseits auch die Akzeptanz der Einflüsse des Tourismus bei der heimischen Bevölkerung gewahrt bleiben. Daher wurden Zonen unterschiedlicher touristischer Entwicklung definiert. Aber auch das Mitwachsen von Infrastruktur bei neuen Beherbergungseinheiten wurde als Vorgabe festgelegt. Zudem sollte die weitere Entwicklung der Region dem übergeordneten Ziel der Nachhaltigkeit in unserer Region entsprechen.

Die Stadtgemeinde ist aufgrund des neuen Kärntner Raumordnungsgesetzes angehalten ein neues Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) innerhalb der nächsten 2-3 Jahre zu erstellen. Die im Masterplan festgehaltenen Ziele und Leitfäden sollen dann auch in das ÖEK einfließen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich im Rahmen dieses Prozesses mit ihren Ideen und ihr Engagement eingebracht haben und somit großes Interesse an der Weiterentwicklung des Tourismus in unserer Stadtgemeinde bewiesen haben.



Bgm. Leopold Astner



Ein Masterplan bedeutet für mich, die Richtschnur für eine Gemeinde, eine Region aber auch eines einzelnen Betriebes für die Zukunft zu definieren. Die Erstellung des Touristischen Masterplanes für die Stadtgemeinde Hermagor-Preseggsee war für mich als Unternehmer die Herausforderung den bestehenden Touristischen Masterplan unter neuen globalen Aspekten zu betrachten und im Wesentlichen mit den 3 Säulen der Nachhaltigkeit Ökonomie, Ökologie und Soziales zu vereinen.


Es erfüllt mich mit Stolz an der Ausarbeitung dieses komplexen Strategiepapieres mitgearbeitet zu haben. Dabei waren unzählige Gespräche mit Einheimischen und Besuchern die Basis für mich. Denn deren Denken und Handeln waren ausschlaggebend für die zu definierende Richtschnur. Nur wenn in einer Region ein ausgewogener Umgang untereinander gepflegt wird, sich ein respektvolles Begegnen zwischen Gesellschaft, Natur, Umwelt, Grundeigentümer:innen, Unternehmer:innen und Mitarbeiter:innen entwickelt, vermag das Kollektiv Besonderes zu schaffen.

Die Nachhaltigste Region Österreichs oder die 1. Slow Food Travel Region weltweit zu werden, fußt bereits auf solchen Werten und ist somit eine große Chance, sich am riesigen Markt zu positionieren. Dafür stehen nicht nur einzelne Betriebe, welche sich bereits aktiv für diese Entwicklung offensichtlich engagieren, sondern auch viele Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Tun und Handeln im Hintergrund bleiben und auf diese Weise einen großen Beitrag zur Regionsstruktur leisten.

Die Tourismuswirtschaft hält in der Stadtgemeinde Hermagor-Preseggsee einen beachtlichen Anteil und trägt somit im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Lebensraumes bei. Gerade dieser Lebensraum ist es, welcher für uns als Bewohner die Grundlage unseres Tuns und Schaffens bedeutet. So liegt es nur allzu nahe, sich mit diesem zu beschäftigen und zu versuchen, ihn so lebenswert wie möglich zu entwickeln. Dass die Entwicklung einer attraktiven Region meist mit visionären, wirtschaftlichen Interessen einhergeht, ist nicht unerprobt. Vielmehr aber steht die Herausforderung im Raum, Lebensräume in ihrer intakten Gesamtheit mit einer Übermacht an Profit orientierten Projektwerbern in Einklang zu bringen. Dafür soll der aktuelle Touristische Masterplan der Stadtgemeinde Hermagor auch als Beispiel für weitere Regionen wirken. Das Ziel ist es also, mit klaren Rahmenbedingungen und mit dem nötigen Feingefühl gerade solche Projektwerber in unseren Lebensraum zu bringen, welche den nachhaltigen Weg unserer Region mittragen und ebenfalls einen Beitrag zu unserem lebenswerten Raum leisten. Sozusagen ein „Nehmen & Geben“.

Eine wesentliche Grundlage für die Aufrechterhaltung, aber auch die Weiterentwicklung unserer sehr weitläufigen und bevölkerungsarmen Region ist das Bestehen bleiben, sowie das Weiterbestehen von kleinen, familiengeführten Unternehmen – allesamt unterschiedlichster Wirtschaftszweige – welche selbstlos das Risiko auf sich nehmen, in einem ländlichen Raum Mitarbeiter:innen zu beschäftigen, Ausbildungsorte zu schaffen und mit ihrer qualitätsorientierten Strategie, nahezu wirtschaftlich sekundär, ihren Anteil zur gesamten Volkswirtschaft beitragen.

„Sinn stiften und Vertrauen schenken“ – ist eine sehr nachhaltige Art eines gemeinsamen Miteinander.



Tourismusobmann Hans Steinwender

VORWORT



Geschätzte Damen und Herren!

Der Tourismus ist für Kärnten und insbesondere auch für die Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See ein überaus wichtiger Wirtschaftssektor, der für Jobs, Wertschöpfung und auch für das Image unseres Landes sowie unserer Regionen sorgt. Unsere besonderen Naturlandschaften, unsere Seen und Berge, die vielfältige regionale Kulinarik und unser breites touristisches Angebot machen Kärnten ganzjährig zu einer einzigartigen Urlaubsdestination.

Doch auch der Tourismus ist aktuell international in einem starken Wandel: Buchungsverhalten, gesellschaftliche Trends, Aufenthaltsdauer und viele andere Faktoren ändern sich zunehmend. Vor allem auch die Nachhaltigkeit, ein wertschätzendes Miteinander mit der örtlichen Bevölkerung und den Produzenten, eine intakte Kreislaufwirtschaft, moderne Mobilitätslösungen und ein sorgsamer Umgang mit der Landschaft für eine intakte Natur wird für eine erfolgreiche Urlaubsdestination immer wichtiger. Ziel ist es, dass der Tourismus immer mehr in einem gemeinsamen Lebensraum gestaltet wird.

Mit dem neuen und aktualisierten Tourismus-Leitfaden und mit dem vorliegenden neuen Masterplan hat die Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See mit politischem Weitblick ein solches gemeinsame Bild geschaffen. Im Fokus steht dabei nicht nur die Weiterentwicklung der touristischen Region, vielmehr zielt der neue Masterplan auf die Gesamtentwicklung eines nachhaltigen Lebensraums ab, welcher die vielschichtigen Interessen aller Beteiligten abbildet. Denn erfolgreicher Tourismus kann nur als „Gesamtes“ funktionieren - wenn die Ansprüche unserer Gäste gleichermaßen beachtet werden, wie die Wünsche der Einheimischen. Das ist mit dem Masterplan der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See erfolgreich gelungen und so ein Vorzeigeprojekt in Sachen touristische Entwicklung entstanden, das die Basis für die zukünftige Ausrichtung des Tourismus in der Region bildet.

Mein Dank gilt allen, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur touristischen Weiterentwicklung in der Region, sondern in ganz Kärnten geleistet haben!

Mag. Sebastian Schuschnig
Landesrat

EINLEITUNG

Aktuelle Situation

In einer sich schnell ändernden Zeit, in der Touristen zunehmend auf der Suche nach authentischen Erlebnissen und nachhaltigen Angeboten sind, ist es von entscheidender Bedeutung, die touristischen Ressourcen einer Region gezielt und strategisch zu entwickeln.

Der touristische Masterplan dient als Basis für diesen Entwicklungsprozess und fungiert als umfassender Leitfaden für die zukunftsorientierte Tourismusentwicklung unserer Region.

Durch die Integration von ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Aspekten sorgt der Masterplan dafür, dass der Tourismus harmonisch mit der Umwelt und den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung in Einklang steht. Er berücksichtigt dabei auch die Wahrung der kulturellen Identität und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen und kulturellen Ressourcen.

Ziel ist es, ein nachhaltiges Wachstum des Tourismussektors zu erreichen, das langfristigen Wohlstand und Lebensqualität für alle Beteiligten sichert.

Die Leitlinien und Projektideen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Politik, den Tourismusverantwortlichen, sowie der lokalen Bevölkerung entwickelt. Auch Inhalte aus den Projekten "KEM Tourismus" und "Naturforum 4.0" fanden Berücksichtigung. Diese Projekte tragen mit ihren innovativen Ansätzen und Erkenntnissen maßgeblich zur Bereicherung und Vielfalt unseres Masterplans bei. Diese Zusammenarbeit gewährleistet, dass alle Maßnahmen und Initiativen gut abgestimmt sind, sowie die Interessen aller Stakeholder berücksichtigt.



Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Die regionale Entwicklung ist für den Tourismus von entscheidender Bedeutung. Sie beeinflusst mehrere wichtige Faktoren (Wechselwirkung), die zur Attraktivität und Nachhaltigkeit einer Destination beitragen. In diesem Zusammenhang bezieht sich die SWOT-Analyse mit Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken auf die Region und den Tourismus.

| Stärken |
|---|
| • Veranstaltungs-/Unterhaltungsangebot |
| • Natur und Landschaft: Naturbelassenheit, Biodiversität, Schönheit |
| • Gut aufgestellter Tourismus: Viele regionsverbundene Betriebe, gute Tourismusinfrastruktur |
| • Gute land- und forstwirtschaftliche Gegebenheiten |
| • Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Aktuelle Zusammenarbeit und Potenziale |
| • Resilienter Branchenmix |
| • Regionale Produkte und Marken |
| • Gute Voraussetzungen für erneuerbare Energien |
| • Traditionsbewusstsein, Authentizität & Regionsverbundenheit |
| • Wille zum Wandel: Initiativen und Projekte zu Energiewandel, Bioökonomie und Nachhaltigkeit |
| Chancen |
| • Digitalisierung bringt auch hochqualifizierte Arbeitskräfte in die Region |
| • Naturtourismus wird durch Globalisierung bedeutender |
| • Durch den Klimawandel werden höhergelegene Regionen attraktiv für Sommerfrische und als Wohngegend |
| • Anhaltendes Revival des Lebens auf dem Land – auch von ehemals urbanen Bevölkerungsgruppen (Re-urbanisierung) |
| • Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Aktuelle Zusammenarbeit und Potenziale |
| • Anker der Identität werden in einer Zeit der Globalisierung immer wichtiger – regionale Marken werden in der Bevölkerung stärker nachgefragt (Regionalisierung) |
| • Förderung von erneuerbaren Energien bringt Vorreiter-Regionen Vorteil ein |

| Schwächen |
|--|
| • Spazier-/Wanderwege |
| • Sehenswürdigkeiten |
| • Sportangebot |
| • Kunst-/Kulturangebot |
| • Orts-/Stadtbild |
| • Einkaufsmöglichkeiten |
| • Innerregionale Mobilität und Erreichbarkeit - Öffentlicher Verkehr |
| • Wachsende Infrastruktur- und Erhaltungskosten |
| • Demografisches Ungleichgewicht |
| • Arbeitskräftemangel |
| • Zukünftig sich häufende Naturgefahren |
| • Großer Anteil an Saisonkräften |
| • Sektoral fehlendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Umwelt und Energiewende |
| • Keine regional abgestimmte Willkommenskultur |
| • Bedrohte Daseinsvorsorge |
| • Finanzschwäche der Kommunen und Betriebe |

| Risiken |
|--|
| • Klimawandel beeinträchtigt Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft nachhaltig |
| • Mobilitätswende lässt Pkw-Nutzung in der Bevölkerung drastisch zurückgehen – dies hat auch Auswirkungen auf den regionalen Tourismus |
| • Verstärkter fiskaler Fokus auf städtische Räume – der Wettbewerb um Gelder wird härter |
| • Wirtschaftskrise – Sparen in Kommunen und in Privathaushalten |
| • Fortschreiten des demografischen Wandels und der negativen Wanderungsbilanzen in peripheren Räumen |

Trends und Entwicklungen in der Region

Trends haben eine erhebliche Bedeutung für die Entwicklung einer Region, insbesondere im Kontext von Tourismus, Wirtschaft und sozialer Dynamik. Im Rahmen der integrierten, regionalen Entwicklungsplanung für die Region Hermagor (IREP – Zukunftsbild) wurden aus dem Screening der Strategiepapiere sieben Megatrends für die Regionalentwicklung abgeleitet.

Megatrend 1: Klimakrise, Nachhaltigkeit & Mobilität

Treibt die Veränderung von Regionen voran, indem er innovative Lösungen für umweltfreundliche Verkehrsnetze fördert, die sowohl die Lebensqualität verbessern als auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärken.

Megatrend 2: Digitalisierung

Revolutioniert die regionale Entwicklung, indem er neue wirtschaftliche Chancen schafft, den Zugang zu Bildung und Dienstleistungen verbessert und die Effizienz von Infrastrukturen und Verwaltungsprozessen erhöht.

Megatrend 3: Globalisierung & Re-Regionalisierung

Führt zu einem ausgewogenen Zusammenspiel zwischen globaler Vernetzung und lokaler Stärkung, indem er regionale Identitäten und Wirtschaftskreisläufe fördert, während er gleichzeitig den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit intensiviert.

Megatrend 4: Demografischer Wandel & Migration

Beeinflusst die gesellschaftliche Struktur und Wirtschaft einer Region maßgeblich, indem er sowohl Herausforderungen als auch Chancen durch eine alternde Bevölkerung und zunehmende Migration schafft, was eine Anpassung der sozialen Systeme und Arbeitsmärkte erfordert.

Megatrend 5: Individualisierung

Prägt die Entwicklung von Regionen, indem er den Fokus auf maßgeschneiderte Dienstleistungen und Angebote legt, die den individuellen Bedürfnissen und Lebensstilen der Menschen gerecht werden. So werden die Vielfalt und Innovationskraft der Gesellschaft gestärkt.

Megatrend 6: Wissensgesellschaft

Fördert die Entwicklung von Regionen, indem er Bildung, Forschung und den Zugang zu Informationen in den Mittelpunkt stellt, was Innovation, wirtschaftliches Wachstum und eine informierte, gut ausgebildete Bevölkerung vorantreibt.

Megatrend 7: Energiebedarf & Sicherung der Energieversorgung

Treibt die Entwicklung von Regionen an, indem er die Notwendigkeit nachhaltiger Energiequellen und innovativer Technologien hervorhebt, um eine zuverlässige, umweltfreundliche und zukunftssichere Energieversorgung zu gewährleisten.

NACHHALTIGSTE TOURISMUSREGION ÖSTERREICHS

Was versteht man unter "Nachhaltigem Tourismus"? Die Weltorganisation für Tourismus (UNWTO) hat dafür eine Definition: "Tourismus, der die aktuellen und zukünftigen ökonomischen, sozio-kulturellen und ökologischen Auswirkungen, die Bedürfnisse der Gäste, der Tourismuswirtschaft, der Umwelt, sowie der heimischen Bevölkerung voll berücksichtigt." (Alpenkonvention 2013, Nachhaltiger Tourismus in den Alpen). Konkrete Ziele für den nachhaltigen Tourismus sind in den SDG's (Sustainable Development Goals - UN-Nachhaltigkeitsziele) enthalten.



Nur wenn zukünftig alle drei Säulen der Nachhaltigkeit beachtet werden, können wir langfristig erfolgreich sein. Es braucht ein Umdenken: Nicht mehr der Gast allein steht im Mittelpunkt, genauso wichtig sind die Bedürfnisse der Unternehmer:innen mit ihren Mitarbeiter:innen, der heimischen Bevölkerung und der Umwelt. Es braucht qualitätsvolle Lebensräume, in denen sich sowohl die Gäste als auch die Bevölkerung wohlfühlt - in der Stadt und am Land.

Unser Weg mit dem Ziel die nachhaltigste Region Österreichs zu werden begann 2019. Seit 2020 werden die Inhalte und Maßnahmen der Klima- und Energie-Modell Region Tourismus Nassfeld-Presseger See - Lesachtal - Weissensee umgesetzt.

VISION

Unsere Vision stellt ein gemeinsames Verständnis her und vermittelt unser Zukunftsbild für die touristische Entwicklung in der Region.

- Für die Menschen in der Region gestalten wir "Die Welt des guten Lebens" und werden bis 2050 klimaneutral.
- Durch die Hebung der Lebens- und Freizeitqualität profitieren Einheimische wie Besucher.
- Im Gleichklang lebend - begegnen sie sich gegenseitig wertschätzend.

Dazu das Mission Statement als Orientierungshilfe und Plan, um unsere Vision zu erreichen.

- Wir stärken die regionale Ernährungssouveränität.
- Wir reduzieren Treibhausgasemissionen.
- Wir forcieren den Ausbau nachhaltiger Mobilität.
- Wir setzen auf erneuerbare Energien.
- Wir achten auf die Natur, kümmern uns um die Artenvielfalt.
- Wir tragen zu unserer Existenzsicherung in den Tälern bei.

Strategie

Die strategische Ausrichtung unserer Lebensräume ist

- der sparsame Bodenverbrauch/Flächennutzung. Die Karnischen Alpen und Gailtaler Alpen im Lebensraum Nassfeld-Presseger See bieten auf rund 97% der Fläche touristische Rückzugsoasen und sind naturnahe Tourismusgebiete.

- die touristische Nutzung. Nur rund 3% der Fläche in den Karnischen Alpen wurde technisch erschlossen. Technisch unterstützter Bergtourismus kann neben dem naturnahen Tourismus existieren und kann auch wechselseitig unterstützen.

- der Geopark Karnische Alpen, das Projekt „Karnische Milchstrasse“, die zahlreichen Partner der Kooperation „Slow Food Travel Alpe Adria“, das zu einem Gutteil bereits umgesetzte Mobilitätskonzept inkl. Kärnten Bahnhofshuttle, wo Nachhaltigkeit im Rahmen von Tourismusprojekten und -angeboten berücksichtigt ist.

Ziele

Es wurden konkrete Ziele in nachstehenden Handlungsbereichen definiert.

Anreise und Marktmix

Bei dem Gästemix aus Österreich, Deutschland und Tagestouristen wird die Anreise mit der Bahn und dem Angebot weiterer Mobilitätsformen vor Ort intensiv beworben.

Ziel: Erhöhung auf ÖV- Anteil bei Anreise längerfristig auf 7-10% (Weissensee 15%).

Vor Ort Mobilität

Die Mobilitätsangebote und gesamten Fahrpläne der Region, sowie weitere Mobilitätsmaßnahmen werden digitalisiert.

Ziel: Weitere Bekanntmachung der Mobilitätsangebote und Erhöhung der Nutzung.

Erhöhung der Nächtigungsdauer

Bessere regionale Mobilitätsangebote/Elektromobilität/Shuttledienste, Mobilitäts-APPs und nachhaltige Tourismusangebote sollen eine Erhöhung der Nächtigungsdauer ermöglichen.

Ziel: Steigerung der Aufenthaltsdauer auf 6 Tage.

Gastronomie

Umweltgerechte, nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und das Angebot regionaler Kulinarik sind Qualitätskriterium für zeitgemäße Tourismusangebote (Slow Food Travel).

Ziel: Steigerung der Nutzung regionaler (Bio-)Lebensmittel.

Gästekommunikation

Nachhaltigkeit ist Teil der Kommunikation mit den Gästen.

Ziel: Integration der Nachhaltigkeitsthematik in die Marke Destination Nassfeld-Lesachtal-Weissensee.

Mitarbeiter:innen Kommunikation

Mitarbeiter:innen werden als Partner:innen in die zukünftige, nachhaltige Destinationsentwicklung eingebunden. Ziel: Hebung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit/Mobilität und Ressourcennutzung bei Mitarbeiter:innen und Betreiber:innen im Tourismus.

Projektideen

In den Handlungsfeldern "Ökologische, sozio-kulturelle und ökonomische Nachhaltigkeit" sind nachstehende Themen definiert worden:

- Energie
- Ressourcenschonung
- Ernährung & Kreislaufwirtsch.
- ARAM
- Mitarbeiterunterkünfte
- Naturerleben für ALLE
- EU Taxonomie Verordnung
- Positionierung „Nachhaltigste Region Österreichs“

Die Projektideen zu jedem Thema siehe Anhang 1, S. 21.



TOURISTISCHE ENTWICKLUNGZONEN

Prozess

Um eine raumverträgliche Tourismusedwicklung zu fördern und zukünftig eine klare Ausrichtung vorzugeben, wurde seitens Gemeinde mit Vertretern aus Tourismus, Gemeinde, Wirtschaft, Experten und Land Kärnten ein Prozess 2022/2023 umgesetzt.

Die Abstimmung mit Stakeholdern, Bevölkerung, Experten und touristischen Gremien fand im Rahmen mehrerer Treffen statt:

26.09.2022 - KICK OFF Steuerungsgruppe
25.10.2022 - Arbeitssitzung Steuerungsgruppe
10.11.2022 - Arbeitssitzung Steuerungsgruppe
18.04.2023 - Tourismus Vorstand Sitzung und Finanzausschuss Stadtgemeinde
02.05.2023 - Steuerungsgruppen Meeting
25.07.2023 - Abstimmungsgespräche mit Gemeinde Velden
03.08.2023 - Abstimmung mit Bergbahnen Nassfeld
11.10.2023 - Steuerungsgruppen Meeting
27.11.2023 - Klausur mit Bergbahnen Nassfeld
04.03.2023 - Tourismus Vorstand
11.06.2024 - Vorstellung und Beschluss Tourismus Vorstand bzw. Beirat

Workshops in den einzelnen Entwicklungszonen:

31.05.2023 - Tröpolach - Nassfeld
01.06.2023 - Rattendorf
01.06.2023 - Pressegger See
15.06.2023 - Obervellach - Untervellach
15.06.2023 - Radnig - Möschach - Guggenberg - Kreuth - Watschig
29.06.2023 - Kraschach

Schwerpunkt des Prozesses war, für zukünftige neue touristische Bau- und Investorenprojekte Vorgaben zur Beurteilung zu definieren, die im Rahmen des Widmungsverfahrens seitens Gemeinde herangezogen werden.

Der Gemeinde ist es wichtig, ein gezieltes Lebensraummanagement umzusetzen und ein ausgeglichenes Verhältnis der touristischen Infrastruktur besteht.

Folgende **Projektschritte** wurden im Prozess umgesetzt:

A. Definition von Zonen und Entwicklungsschwerpunkten

Auf Basis der Evaluierung des bestehenden Masterplans sollte ein klares Bild entstehen, welche Teilbereiche der Gemeinde welche Schwerpunktsetzungen erhalten sollen. Dabei stand vor allem die Raumordnung im Vordergrund. Ein gemeinsames Verständnis über definierte Zonen soll Klarheit für Bevölkerung, Tourismus, Verwaltung und Projektwerber über Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

B. Evaluierung bestehender Masterplan Nassfeld-Pressegger See

Im ersten Schritt war ein gemeinsames Verständnis der zukünftigen touristischen Ausrichtung notwendig. Dazu brauchte es eine Evaluierung des bestehenden Masterplans Nassfeld-Pressegger See und ggf. die Ergänzung weiterer Schwerpunktsetzungen.

C. Leitlinien zur Beurteilung eingereichter touristischer Bau- und Investorenprojekte

Um Transparenz in der Bewertung und Evaluierung neuer Projekte zu ermöglichen, gibt es Leitlinien. Diese sollen der Gemeinde die Beurteilung/Genehmigung von neuen touristischen Bau- und Investorenprojekten erleichtern und getroffene Entscheidungen für alle Beteiligten nachvollziehbar machen.



ENTWICKLUNGZONEN & REGIONALE ZUORDNUNG

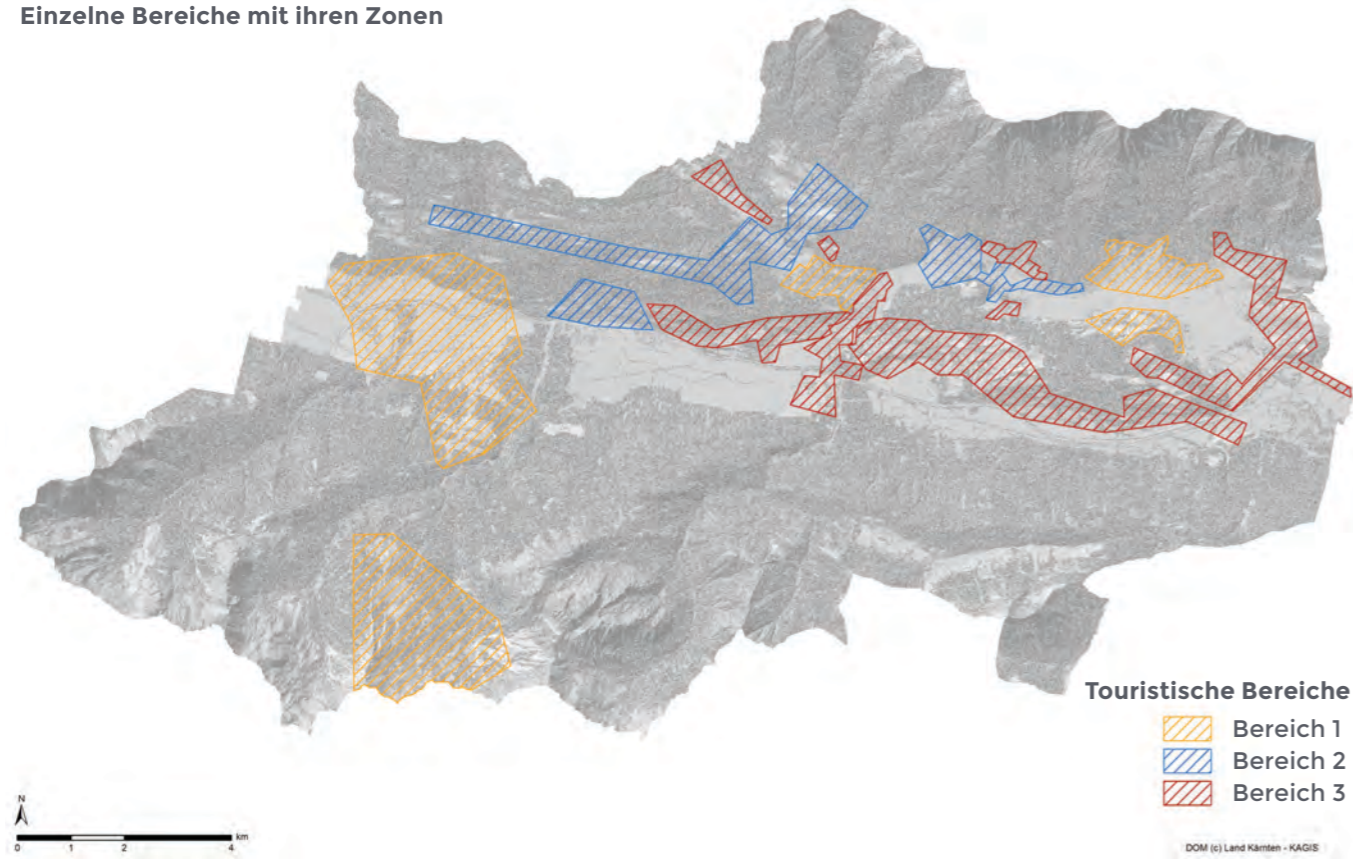
Als Ausgangsbasis für die weitere Definition von raumplanerischen Vorgaben wurden für das Gemeindegebiet Hermagor-Pressegger See drei Bereiche definiert. Eine Abstimmung mit dem örtlichen Entwicklungskonzept ÖEK im Modul Baulandmobilisierung (Vertragsraumordnung) erfolgt.

Die Bereiche werden mit dem örtlichen Entwicklungskonzept abgestimmt und in die Planung der Siedlungsschwerpunkte entsprechend aufgenommen.

Diese drei Bereiche unterscheiden sich in der Intensität der weiteren touristischen Entwicklung, die im jeweiligen Bereich zukünftig angestrebt wird. Der Lebensraum ist in allen drei Bereichen möglich und gewollt. Zu jedem Bereich wurden die jeweiligen Entwicklungszonen zugeordnet.

| Bereiche | Zonen | Entwicklung | Orte |
|----------|--|--|--|
| 1 | Ausrichtung als touristische Schwerpunktzone unter Berücksichtigung von Lebensräumen. | <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt liegt auf touristischer Entwicklung. Wohnen soll weiterhin möglich sein, vor allem den bestehenden Wohnraum berücksichtigen. Schafft Klarheit für (Privat)Wohnraum/Erweiterung. <p>Schlussfolgerung: Überwiegende Tourismusedwicklung</p> | <ul style="list-style-type: none"> Pressegger See (Nord- und Südufer) Hermagor Stadt (zentrales Wohngebiet, Handel- und Dienstleistungsangebot) Tröpolach - Schlanitzen - Rattendorf - Jenig - Danz Sonnenalpe Nassfeld - Sonnleitn |
| 2 | Ausrichtung auf Lebensraum mit touristischer Entwicklungs-Möglichkeit. | <ul style="list-style-type: none"> Teilbereiche werden eher tourismuslastig. Teilbereiche werden eher lebensraumlastig sein. <p>Schlussfolgerung: Mischnutzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> Obervellach - Untervellach Radnig - Möschach (Thurnfeld) - Guggenberg - Kreuth (ob Möschach/ob Rattendorf) Kameritsch |
| 3 | Ausrichtung auf Schwerpunktzone Lebensraum unter Berücksichtigung möglicher touristischer Bestandsentwicklung. | <ul style="list-style-type: none"> Der Fokus liegt auf der Erhaltung der Charaktere der Ortschaften bzw. auf Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächen. Bestandsentwicklungen sind auf Basis bestehender Widmungen möglich, ohne Widmung gibt es keinen Rechtsanspruch. Neue touristische Investoren-Projekte sollen im Rahmen des allgemeinen textlichen Bebauungsplanes möglich sein, jedoch sind große Projekte weitgehend ausgeschlossen. <p>Schlussfolgerung: Überwiegende Wohnnutzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> Neupriesenegg - Kraß Grünburg Kühwegboden (auch Gewerbegebiet) - Möderndorf Khünburg - Braunitzen Kühweg - Mitschig - Postran - Podlanig - Bergl - Kraschach - Watschig Egg - Fritzendorf - Micheldorf - Dellach - Nampolach - Mellweg - Potschach - Neudorf Förolach - Görttschach - Latschach - Kreuth (Mellweg) |

Einzelne Bereiche mit ihren Zonen

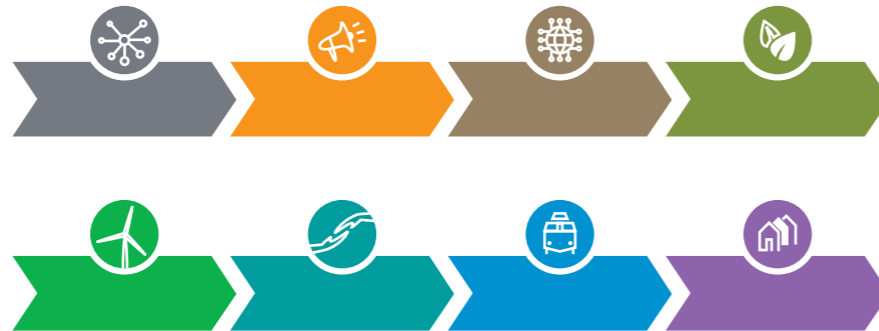


Darstellung der Bereiche und ihren Zonen mit den touristisch relevanten Einrichtungen.

Die IST-Situation der touristisch relevanten Einrichtungen wie Unterkünfte, Gastronomie, Einkaufen, Freizeitinfrastruktur und öffentlicher Verkehr wurde im Detail - siehe Anhang 2, S. 35 - zusammengefasst.



HANDLUNGSFELDER UND PROJEKTIDEEN



Die nachfolgenden Projektideen wurden überwiegend von örtlichen Arbeitsgruppen und den Bergbahnen Nassfeld erarbeitet. Dabei wurden bestehende Konzepte und Pläne integriert.

Handlungsfelder

Die Projektideen wurden Handlungsfeldern zugeordnet, die schwerpunktmäßig im Tourismus relevant sind.

Infrastruktur – die Projektideen umfassen die Wegeinfrastruktur und den Ausbau diverser Infrastruktureinrichtungen.

Marketing – Schwerpunkt sind hier Veranstaltungen und ein Corporate Design für Karten, Infopoints und Beschilderung.

Digitalisierung – das Gäste- und Reiseverhalten ist vermehrt mit einer höheren digitalen Vernetzung und Spontaneität verbunden. Die Projektideen umfassen eine digitale Gästecard und digitale Systeme.

Nachhaltigkeit – die Projektideen der drei Säulen der Nachhaltigkeit ökologisch, sozio-kulturell und ökonomisch reichen von Ressourcenschonung über attraktive Region für Mitarbeiter:innen bis hin zur EU Taxonomie Verordnung.

Mobilität – diese Projektideen befassen sich mit der Lenkung der Besucherströme vor Ort und der Anreise der Gäste aus den Herkunftsländern.

Projektideen pro Handlungsfeld

Alle Projektideen siehe Anhang 1, S. 23.

Diese sind priorisiert nach:

- A = hoch
- B = mittel
- C = niedrig

Handlungsfeld Ortsraumgestaltung Bereich 1

Um attraktive Ortserlebnisse zu erhalten und diese zu optimieren, wurden in den Bereichen

- Verkehr und Parken
 - Begegnungszonen
 - Sozio-kulturelle Nachhaltigkeit/Mitarbeiter:innen
 - Inszenierung/Gestaltung und Gebäude/Betriebserweiterungen
- Projektideen erarbeitet.

Hier erfolgte ebenfalls eine Priorisierung nach:

- A = hoch
- B = mittel
- C = niedrig

Alle Projektideen siehe Anhang 1, Seite 23.

Eine Umsetzung soll über die Siedlungsentwicklung im Bereich 1 bzw. in den touristischen Entwicklungszonen Sonnenalpe Nassfeld, Tröpolach - Rattendorf und Pressegger See erfolgen.

Folgende allgemeine Planungsgrundsätze sind bei der Siedlungsentwicklung zu berücksichtigen:

- Eindämmung von Zersiedelung.
- Vermeidung von Nutzungskonflikten.
- Geplante bauliche und soziale Innenentwicklung der Ortskerne.
- Attraktivierung der Straßenräume hinsichtlich der Wohnnutzung, Verkehrsberuhigung, Begrünung, Aufenthaltsqualität, etc.
- Ausbau und Gestaltung von Straßen, Plätzen und Wegeverbindungen.
- Ermöglichung und forcierte Förderung von nutzungsflexiblen Erdgeschoßzonen im Falle von Gebäudesanierungen und Neubauten (z.B. für Geschäftsnutzung, Gastronomie, Ateliers, Begegnungs- und Kontakträume, Vereinslokale ...).
- Lösungssuche für Leerstände und Brachflächen im Siedlungsgebiet.
- Ersatz für nichtsanierungsfähige Bausubstanz durch Neubauten.
- Neu-, Aus- und Umbau sowie orts-/landschaftsgerechte Gestaltung ländlicher Dienstleistungseinrichtungen und Gemeinschaftsanlagen.
- Erhaltung/Gestaltung prägnanter ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter.
- Verbesserung der Grünstruktur und der Blumenarrangements.
- Erhaltung der ortsnahen Freiflächen.

Auf der Ebene der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sollen die maßgeblichen rechtlichen Rahmenseetzungen bzw. -bedingungen für die bauliche Entwicklung so ausgestaltet werden, dass sie für die erwünschten Entwicklungen genügend Freiraum lassen und andererseits den Charakter der ursprünglichen Siedlungsstrukturen pflegen und weiterentwickeln.

LEITLINIEN FÜR NEUE TOURISTISCHE BAU- UND INVESTORENPROJEKTE

Um eine sozial verträgliche und lokal unterstützte Tourismusentwicklung nicht zu gefährden und ein gezieltes Lebensraummanagement umzusetzen, sollen Leitlinien im Widmungsverfahren seitens der Gemeinde zur Beurteilung von zukünftigen touristischen Bau- und Investorenprojekten als Unterstützung dienen. Weiterer Aspekt ist, anhand von Leitlinien die Auswirkungen auf die Siedlungsentwicklung, das urbanistische Gefüge, das Landschaftsbild, die Verkehrserschließung und die drei Säulen der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Ziel

- Die Projekte stehen nicht im Widerspruch einer nachhaltigen Raumplanung und Flächennutzung (Grund und Boden sparend).
 - Eine allumfassende Planung bedeutet Verdichtung von Infrastrukturen und Schutz unberührter Flächen (ökologische Belastbarkeit, Landschafts- und Naturschutz).
- Eine Berücksichtigung im städtischen Raum auf Altkernsanierung bzw. Nutzung und Aufwertung von Bestandsstruktur (Leerstandaktivierung).
- Ein Eingreifen in den Zweitwohnsitztourismus (soziale Tragfähigkeit, Auswirkung auf Fläche, Preis, Qualität, Infrastrukturkosten) soll erfolgen und keine Lebensraum- oder Tourismusstrategie sein. Weiter soll Buy-to-let als Modell keine Finanzierungsstrategie (versteckte Zweitwohnsitze) sein.

Leitlinien

Bei den Leitlinien ist folgende Basis relevant:

- Klare Orientierung für die Beurteilung und Evaluierung von neuen touristischen Bau- und Investorenprojekten.
- Eindeutige Leitlinien für die Entwicklung und Beurteilung neuer touristischer Bau- und Investorenprojekte, um Transparenz zu ermöglichen.
- Betrachtung aus ganzheitlicher Sicht einer Lebens- und Wohnraumentwicklung.
- Verankerung der Ergebnisse durch einen Gemeinderatsbeschluss.
- Klare und transparente Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, damit die Region attraktiv für Projektwerber:innen bleibt.
- Klare Rahmenbedingungen für neue touristische Bau- und Investorenprojekte und dadurch Weiterentwicklung der Region.
- Die Leitlinien werden einerseits durch privatwirtschaftliche Maßnahmen (Vertragsraumordnung) und durch einen Bebauungsplan rechtlich und technisch sichergestellt.
- Bei einzelnen Themen werden Experten zur Beurteilung hinzugezogen.
- Die Form der Beurteilung, Gremium und Ablauf werden noch definiert.

Die Leitlinien orientieren sich an relevanten Themen. Einzelne Punkte dienen als Unterstützung bei der Beurteilung bzw. Überlegung die regional relevant sind.

| Thema | Punkte zur Beurteilung/Überlegung |
|---------------------------------|--|
| Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung Projekt zu Bereich und Zone (Kärntner Raumordnungsgesetz, ÖEK) • Größenordnung und Kategorie (Betriebstyp) • Unterlagen (Angaben zum Bauträger/Investor, Eigentümer und voraussichtliche Betreiberverhältnisse, Art der Dienstleistung – dauerhafter wirtschaftlicher Betrieb?, genaue Beschreibung, Begründung zu Standortentscheidung, geplante Nebeneinrichtungen – Gastronomie, Geschäfte/Handel, touristisches Angebot/Dienstleistung, Parkplatzsituation, konzeptionelle Ausrichtung, Flächenverbrauch – bodensparend und zweckmäßig, Vorentwurf, Finanzierungsstruktur – Art der Finanzierung schlüssig nachgewiesen, betriebliche Organisation, etc.) • Erschließung • Berücksichtigung vorhandener Infrastruktur (Betriebe mit Erweiterungspotenzial, Wettbewerb) |
| Ökologische Nachhaltigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Schonender Umgang mit Ressourcen (Boden, Wasser, Wald, besondere Ressourceneinsparungen) • Müll- und Recyclingkonzept (Abfallwirtschaft) • Umweltkonzept (Zertifikat) • Energieversorgung und -verbrauch (Beteiligung an öffentlichen Energieversorgern od. Energiegemeinschaften) • Nachhaltige Bauweise (heimische, erneuerbare Materialien, Niedrigenergie-/ Passivhausstandard...) |
| Sozio-kulturelle Nachhaltigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Arbeitsplätzen (erforderliche Qualifikation, Aspekte der Familienfreundlichkeit, Integrationsmaßnahmen für Mitarbeiter mit Migrationshintergrund, Fort- und Weiterbildung) • Unterkünfte für Mitarbeiter gewährleistet (Entfernung zu Projekt) • Auswirkung auf Bevölkerung (Beitrag zu größerem Angebot) |
| Ökonomische Nachhaltigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Auftragsvergabe an regionale Unternehmen • Nachhaltige Verbesserung der Gemeindefinanzen • Beitrag zur Wertschöpfung auch in anderen Bereichen (Beispiel: Handel, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Einkauf regionaler Lebensmittel) • Rechtliche Rahmenbedingungen (Nutzungsdauer, etc.) |
| Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflusst Vorhaben den örtlichen Verkehr • Förderung von Maßnahmen, die den öffentlichen Verkehr fördern (Parkplatzsituation) • Förderung/Beeinträchtigung von Fußgänger/Radfahrer (Sicherheit) • Beschreibung verkehrstechnischer und infrastruktureller Anbindungen für Gast und Mitarbeiter:innen (klimaneutral – Anreise mit der Bahn bzw. Abholung vom Bahnhof, Rad- und Wanderwege, etc.) |
| Marketing | <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zur regionalen Tourismusstrategie vorhanden (Zielgruppe, Marke, Themen, Angebote etc.) • Besteht Einzigartigkeit des Vorhabens • Berücksichtigung von Qualitätsansprüchen (Q-Siegel, Zertifikate) • Kooperation/Vernetzung mit regionalen, touristischen Leistungsträgern (touristische Dienstleistungskette gewährleistet) |
| Digitalisierung | <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung und Kommunikation der regionalen digitalen Systeme (Beispiel: Card) |
| Ortsraumgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Baukultur • Akzeptanz der Bevölkerung erforderlich • Beeinträchtigt das Vorhaben das Orts-, Straßen- und Landschaftsbild • Begegnungsbereiche für Kinder, Jugendliche... |

MARKETING UND KOMMUNIKATION

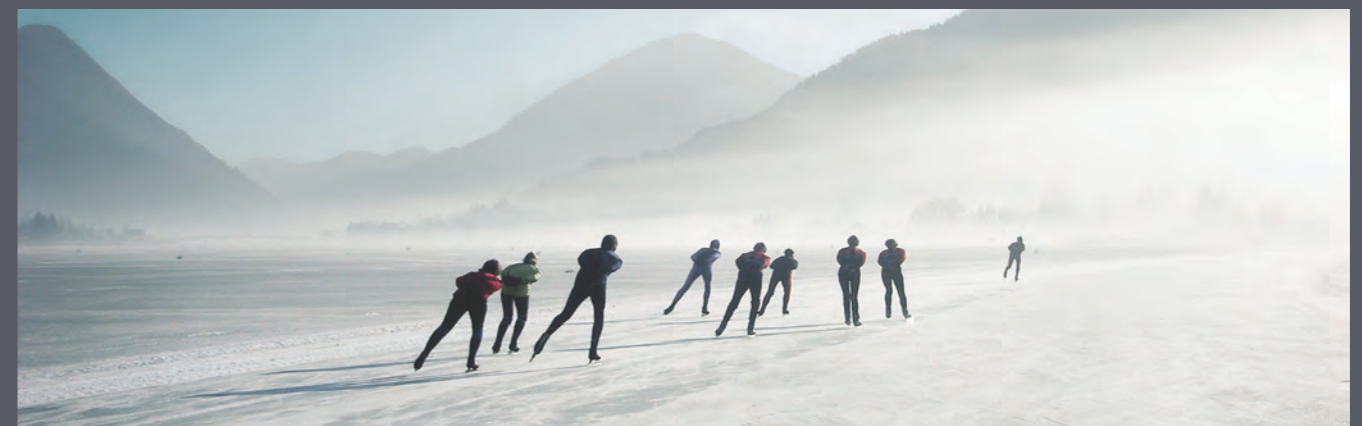
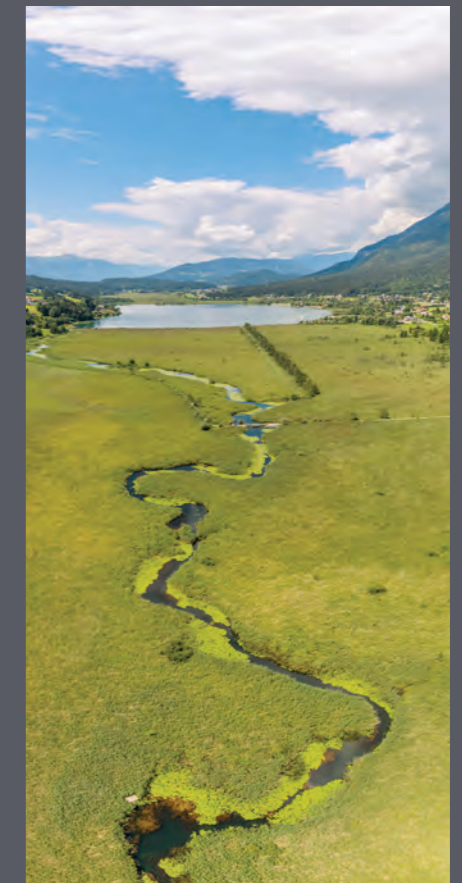
Die Entwicklung zu einer nachhaltigen, grenzüberschreitenden Ganzjahres-destination Nassfeld-Pressegger See ist im Rahmen der touristischen Marketingstrategie und Positionierung festgelegt. Eine Überarbeitung und Evaluation der Inhalte und Maßnahmen ist für 2025 geplant.

Weitere Themen, die bereits integriert wurden, sind:

- Kids in den Schnee - verstärkte Positionierung als Familiendestination.
- "Lifework Region" - eine attraktive Region für attraktive Mitarbeiter:innen.
- Die nachhaltigste Tourismus Region Österreichs - Themen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Region bilden einen Themenkern. Die SDGs der UN bilden den Kern.
- Service und Entertainment - das Service am Kunden hat oberste Priorität. Entlang der Dienstleistungskette werden weitere Inszenierungen aufgebaut (Entertainment an der Piste).

EVALUATION

Als Indikatoren zur Erfolgsmessung werden die statistischen Daten und Befragungen seitens NLW Tourismus Marketing GmbH herangezogen. Eine Überprüfung und eventuelle Anpassung des touristischen Masterplans soll alle 2 Jahre erfolgen.



ANHANG 1 - PROJEKTIDEEN PRO HANDLUNGSFELD

PROJEKTIDEEN LEGENDE



Infrastruktur



Marketing



Digitalisierung



Nachhaltigkeit Ökologisch



Nachhaltigkeit Ökonomisch



Nachhaltigkeit Soziales



Mobilität/Öffentlicher Verkehr



Ortsraumgestaltung

PRIORISIERUNG



HOCH



MITTEL



NIEDRIG



INFRASTRUKTUR

WANDERN OUTDOOR SOMMER

Allgemein

- Errichtung eines Leitsystems unter Berücksichtigung von Knotenpunkten-Infopoints
- Erweiterung/Einrichtung einer Safety Area (Klettersteig/Sportklettern) für Familien und Anfänger

Klettern/Klettersteig

- Erweiterung/Einrichtung einer Safety Area (Klettersteig/Sportklettern) für Familien und Anfänger

BEREICH 1

Nassfeld - Sonnleitn - Passo Pramollo

- Naturnahe Ausrichtung des Gartnerkofels unter Einbeziehung von sinnlichen Erlebnissen (berauschende Aussicht, Wasserrauschen, etc.) und Action Angeboten
- Ausbau der Erlebnismeile auf der Kärntner Seite und weiterführend nach Italien (Nassfeldsee - Winkelalm) unter Berücksichtigung einer ganzjährigen Nutzung inkl. Beleuchtung
- Errichtung von verschiedenen Wanderwegverbindungen zwischen Pramollosee - Sonnenalpe Nassfeld - Gartnerkofelseite - Tessdorfer Alm und Sonnleitn (Vernetzung - Kinderwagentauglich)
- Errichtung eines durchgehenden Gehsteiges vom Zentrum Nassfeld zur Staatsgrenze bis Livio inkl. Beleuchtung

- Inszenierung „Karnische Milchstraße“ unter Einbeziehung Gailtaler Almsennereien

Pressegger See

- Slow Trail Seerundweg; Wegverbesserungen, im Südbereich als Winterwanderweg ausbauen, Beleuchtung für den gesamten Seerundweg
- Modernisierung der bestehenden Strandbäder / Adaptierung als Begegnungszone / „Wohnzimmer am See“
- Errichtung eines Ganzjahres Erlebnisschwimmbades mit Kinderspieleinrichtungen
- Errichtung eines „Kärntner Badehauses“ im Bereich des Strandbades
- Ausbau des Strandbades Pressegger See als Ausgangspunkt für Aktivitäten und Angebote
- Errichtung Seezugang auch außerhalb der Öffnungszeiten des Strandbades
- Umsetzung Slow Trail II - Kuckucksnest - als Ergänzung zum Seerundweg

Tröpolach - Schlanitzen - Rattendorf - Jenig - Danz

- Ausbau des Wanderwegenetzes - Einbindung des Gaildammes
- Entwicklung und Umsetzung eines Highlight Weges
- Wassererlebnisweg Rattendorf erneuern, barrierefrei, evtl. Beleuchtung
- Schaffung eines Naturraumes inkl. Errichtung eines Steges nach Danz
- Beleuchtete Verbindung Rattendorf - Tröpolach
- Schaffung von 2 neuen Rundwanderwegen (Rattendorf - Fischzucht und Rattendorf - Schmidbauer mit Einbindung Tröpolach)
- Rattendorfer Alm - Weiterentwicklung der Soldatenwege

BEREICH 2

Radnig - Möschach - Guggenberg

- A** • Angebote Wandern, Radfahren verbessern (mit Hermagor als Ausgangspunkt); derz. in Planung
- Wanderschaukel Guggenberg - Gösseringgraben - Radnig - Gailtaler Alpen
- B** • Inszenierung Gösseringgraben
- Radniger Badl - Sanierung und Erhaltung als Familienbad

RAD

Mountainbike Wege

- Anbindung Sonneleitn
- A** • Ausbau von Single- oder Flow Trails sowie Bikestrecken am Nassfeld (alle)
- Verbindung Tröpolacher Alm auf Rattendorfer Alm
- B** • Kontakt mit Naturschutz zu Weg Rattendorfer Alm - Lanzen Alm (Einbindung Italien)
- Kinder Trail Gelände am Nassfeld
- Eggforst-Runde
- Ausbau Radnig - Gitschtal über Wasserfall
- Errichtung von Bike & Hike Stationen
- Verhandlungen mit Grundstückseigentümern für neue Bikewege in der Gesamtregion
- Ausbau der E-Bike Ladeinfrastruktur
- Pump Tracks neu (z.B. Pressegger See)
- E-Bike Touren neu: Gailtal - Gitschtal - Weissensee - Farchtensee Runde
- Ausbau der grenzüberschreitenden Biketouren
- Verbindung Sonnenalpe Nassfeld - Egger Alm
- C** • Verbindung Sonnenalpe Nassfeld - Pontebba abseits der Passstraße

R3b - Gitschtalradweg

- A** • Sanierung und Neuerrichtung der Erlebnisstationen inkl. Ausbau für Familien
- Sanierung des Fahrbahnbelages
- Errichtung einer leichten Bikevariante durch den Gösseringgraben
- Kennzeichnung der angrenzenden Infrastruktur
- Radweg Weissensee - Gitschtal - Hermagor als Teil des Kärntner Seerundweges

R3 - Gailtalradweg

- A** • Sanierung und Neuerrichtung von Erlebnisstationen inkl. Ausbau für Familien
- Sanierung des Fahrbahnbelages
- Kennzeichnung der angrenzenden Infrastruktur
- Anbindung in den Stadtbereich Hermagor
- Ausbau des Radweges R3 entlang der Landesstraße von Rattendorf nach Tröpolach, vorbei am FF-Haus bis zur Pumpstation
- Neue Kennzeichnung in den Ortsdurchfahrten
- B** • Neuerrichtung im Bereich Waidegg - Rattendorf
- Garnitzenbach - neue Querung analog Oselitzenbach
- C** • Asphaltierung - Abschnitt Möderndorf - Görttschach

R3a - Pressegger See Radweg

- A** • Sanierung und Neuerrichtung der Erlebnisstationen inkl. Ausbau für Familien
- Sanierung des Fahrbahnbelages
- Einbindung der Stadt Hermagor (Bahnhof & Innenstadt) mit Radkonzept
- Radstation mit Radverleih im Bereich Strandbad
- B** • Verbesserte Einbindung von Untervellach

WINTER - FREIZEITINFRASTRUKTUR

Winterwanderwege

- A** • Tressdorfer Alm - Sonnenalpe Nassfeld - Winkel Alm
- Neue Beschilderung im gesamten Bereich
- Verbindung Sonneleitn - Tressdorfer Alm
- B** • Attraktivierung Winterwanderwege Tröpolach - Rattendorf - Jenig und Danz
- Winterwanderweg im Gösseringgraben
- Verbesserung des Seerundweges als Winterwanderweg, speziell im Südbereich Pressegger See

Rodeln

- A** • Schneesicherer Ausbau der Rodelbahn Tröpolach
- C** • Neue Rodelbahn Gmanberg - Tröpolach unter Einbeziehung des Millennium Express: Flow Trail-Trasse?

Skitouren

- A** • Installation einer LVS-/Safety Area im Rahmen eines Skitourenlehrpfades
- Öffnung einer Piste für Skitourengeher
- B** • Einmal pro Woche Skitourenabend am Nassfeld
- Ausbau und Beschilderung eines Skitourenangebotes im Bereich Nassfeld - Gartnerkofel und Madritsche

Eislaufen

- A** • Eislaufplatz Tröpolach
- B** • Eislaufen am Nassfeld / Pramollo See

Schneeschuwandern

- B** • Evaluierung Schneeschuhrouten im Bereich Nassfeld
- Lago Pramollo - Ofenalm
- Lago Pramollo - Baita Winkl - Plattner - Garnitzenalm

Langlaufen

- A** • Einbindung des Sportzentrums Tröpolach
- Ausbau einer schneesicheren Loipe im Bereich Tröpolach - Rattendorf

Kinder - Spielgelände - Skischulgelände

- A** • Errichtung eines Skischulzentrums im Übungsgelände im Bereich Nassfeldsee (italienische Seite)
- Skischul - Kindergelände Tröpolach im Bereich westlich der Talstation - Ausbau als attraktives „Spaßgelände für Kids“ - öffentlich zugänglich
- B** • Genereller Ausbau von „Winterspielplätzen“ für Kids

BERGBAHN

| Bergbahnen | Skipisten - Beschneigung |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Gartnerkofelsesselbahn (Ersatzanlage) mit Kooperation Infrastruktur BNP/Tröglbahn• Tröglbahn (Ersatzanlage) mit Koop. Infrastruktur NLG/Gartnerkofelbahn• Familienbahn Tressdorfer Alm - Sonnlaitn samt Kinderübungsgelände• Qualitätssteigerung: FIS-Lift, Garnitzen I + II (Bubble)• Förderbänder Tressdorfer Alm• Neue Parkflächen/-häuser• Personalhaus | <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Pistenbeschneigung im gesamten Skigebietsbereich• Kindergelände neu (Pramollo See - siehe Winterinfrastruktur)• Erweiterung von Skipisten im gesamten Skigebietsbereich |
| <ul style="list-style-type: none">• Sonnlaitnbahn (Ersatzanlage)• Verbesserung Babylifts/Pisten (Sonnenalpe)• Förderbänder (Sonnenalpe)• Rodelbahn Sonnlaitn• Italien - Erschließung | <ul style="list-style-type: none">• Trainingszentrum für Kader Fahrer samt Trainingsabfahrt |
| <ul style="list-style-type: none">• Aufschließung Kleine Madritschen• Skigebietserweiterung Richtung Krone Verbindung Italien („Giro“)• Schlepplift mit Förderbandeinstieg auf der Watschiger Alpe | <h3>Skithütten Restaurants</h3> <ul style="list-style-type: none">• Bürogebäude + Skidepot/Skiverleih - Tröpolach |
| <h3>Sommerangebot (in Planung)</h3> <ul style="list-style-type: none">• Hubschrauberlandeplatz• Shuttleservice | <ul style="list-style-type: none">• Erweiterung oder Umbau der Gastronomie durch Errichtung eines ganzjährig geöffneten trendigen Restaurants/Bar/Café mit großer Panoramaterrasse und Infopoint; Lage: sonnig mit Panoramablick bei Bergstation Gartnerkofel-Sesselbahn• Errichtung einer Erlebnisgastronomie im Rudnigbereich• Bau von Skihütten/Restaurants Bereich Zweikofel• Garagengebäude Tröpolach |
| <ul style="list-style-type: none">• Austausch Sommerrodelbahn• Themen Erlebniswege• Erlebniswelten• Bikestrecken• Barrierefreies Nassfeld | <h3>Familie (Erhaltung und Unterstützung Familienskigebiet)</h3> <ul style="list-style-type: none">• Weissbriach• Kötschach - Mauthen• Criminitzen• Feistritz• Weissensee |

MARKETING

WANDERN OUTDOOR SOMMER

Corporate Design (CD)

- Entwicklung für Karten, Infopoints und Beschilderung

Klettern/Klettersteige

- Positionierung der grenzüberschreitenden Kletter- und Klettersteigmöglichkeiten Nassfeld
- Verstärkte Vermarktung

VERANSTALTUNGEN

Sommer/Winter/Stadt

- Planung Events und Märkte auf der Sonnenalpe Nassfeld
- Skisport Veranstaltungen
- Sommer Sport Veranstaltungen
- Weiterer Ausbau Sonnenskilauf - „Musik meets sun“
- Winter Saison Opening
- Weiterer Ausbau für die Stadt Hermagor: Dämmershopping, Kulinarische Feste, Adventmärkte

DIGITALISIERUNG

ALLGEMEIN

Card

- Digitale Gästecard (auch für heimische Bevölkerung)

WANDERN OUTDOOR SOMMER

Allgemein

- Erstellung digitale Wege Datenbank
- Digitale Drehscheibe im Tourismus - zentrale Datenbank
- Onlineshops
- Digitaler Wanderpass
- Digitalisierung bei Themenwegen und Erlebnispunkten
- Kundenbindungssystem



NACHHALTIGKEIT ÖKOLOGISCH

Energie

- Gründung einer EEG Nassfeld
- Ausbau der erneuerbaren Energiegewinnung

Ressourcenschonung

- Optimierung der Schneeerzeugung
- Optimierung der Pistenpräparation
- Eingriffe in die Natur minimieren
- Forcierung Müllvermeidung und Trennsysteme

Ernährung & Kreislaufwirtschaft

- Weiterer Ausbau der regionalen Kooperation
- Slow Food Travel
- Slow Food Akademie
- Regionale Produzenten



NACHHALTIGKEIT ÖKONOMISCH

EU Taxonomie Verordnung

- Vorbereitung der Betriebe und Destination

Positionierung als nachhaltigste Region Österreichs

- Zertifizierungen (Österr. Umweltzeichen, Green Destination, Green Hotels, Green Events, Green Experiences)



NACHHALTIGKEIT SOZIALES

ATTRAKTIVE REGION FÜR ATTRAKTIVE MITARBEITER:INNEN

Ziele ARAM

- Arbeitgeber-/Unternehmermarke - Lifework Region
- Qualitätsstandards - Branchenübergreifend
- Mitarbeiterbenefits - Mitarbeiter:innen Card
- Aus- und Weiterbildung forcieren

Mitarbeiterunterkünfte

- Weiterer Ausbau attraktiver Mitarbeiter Unterkünfte (Saison)
- Forcierung Wohnbau in der Region

INKLUSION

Naturerleben für ALLE

- Ausbau des barrierefreien Zugangs zu touristischen & öffentlichen Einrichtungen (Bergbahn, Pressegger See, Wandererlebnis, Unterkünfte, Restaurants, öffentliche Plätze)



MOBILITÄT/ÖFFENTLICHER VERKEHR

Erhaltung der bisherigen Systeme

- Skibusse
- Bahnhofshuttle
- Radbusse - grenzüberschreitend
- Wanderbusse - z.T. Barrierefrei
- Berg-See Verbindungen
- FRED - Ausbau e-Ladestationen und e-Carsharing System, Nutzung als Ausflugsinstrument
- Event - Shuttles
- ÖBB S-Bahn Nutzung für Gäste
- Sozialmobil

Weiterer Ausbau des Angebotes

- Hermagor - Gitschtal - Weissensee
- Kötschach - Lesachtal - Osttirol
- Nachnutzung der Gailtalbahn (Zugtrasse)
- Ausbau der Rad- & Wanderbusse
- Aufbau elektr. Anzeige an Haltestellen
- Verdichtung des Angebotes in allen Bereichen
- Grenzüberschreitende Verbindungen (Plöckenpass - Nassfeldpass - Thörl Maglern)
- Verbesserung des Taxiangebotes
- Schaffung von Verkehrsknotenpunkten
- Kopfbahnhof im Skigebiet
- Revitalisierung der Bahnstrecken bis Tröpolach inkl. einem ÖV HUB
- Südseite muss verbessert werden - Verbindung Hermagor mit Pressegger See und Tröpolach
- Installation von Busstationen (Witterungsschutz, Sitzmöglichkeit, aktuelle Buspläne...)
- Erschließung Berg außerhalb der Saisonszeiten der Bergbahn
- On-Demand Systeme ausbauen

Smarte Verkehrslösungen

- Verbesserung Skibuszufahrten (Busspur - Zufahrten zu Mill. Express)
- Elektr. Parkleitsystem für gesamten Bereich
- Generell: Zustand Straßen



VERKEHR UND PARKEN

Sonnenalpe Nassfeld

- A** • Verkehrsberuhigung an der Erschließungsstraße und Hotelzone
- Errichtung Parkgarage/Parkplätze sowie Geschäfte - Erweiterung des Parkangebotes im gesamten Bereich
- Tages- & Nachtparkflächen
- Infrastruktur Sonneleitn
- Stellplätze Einsatzfahrzeuge
- Verkehrsverlegung Tressdorfer Alm
- Parkhaus - Einkaufspassage Nassfeld und Restaurant Sonnenalpe NassfeldA
- Sanierung Bundesstraße B 90 A
- Sanierung Landesstraße L 22a
- B** • Variantenplanung Schlosserweg - Ausbau Güterweg Heizhaus

Tröpolach - Rattendorf

- A** • Verlängerung Gehweg an der B 90
- Verkehrsberuhigung durch Errichtung einer östlichen Umfahrungsstraße
- Verbesserung - Verkehrssituation - generell Zufahrt? (Bereich Talstation Millenium Express)
- Parkraum Tröpolach - Potential (Bereich Talstation Millenium Express)

Pressegger See

- A** • Erstellung eines Verkehrskonzeptes (Bereich Landesstraße: braucht Verkehrsberuhigung - Maßnahmen erstellen mit Land 30 km/h Beschränkung/30er Zone)

Hermagor

- A** • Errichtung eines Radfahrsystems
- B** • Erstellung eines Mobilitätskonzeptes zur Eindämmung des motorisierten Verkehrs inkl. Parkraumkonzept

BEGEGNUNGSZONEN

Sonnenalpe Nassfeld

- Begegnungszone
- B** • Errichtung von Aufenthalts- und Begegnungsplätzen

Tröpolach - Rattendorf

- Schaffung eines neuen Ortskerns/Dorfzentrum
- B** im Bereich Volksschule
- Errichtung von Aufenthalts- und Begegnungsplätzen

Pressegger See

- Verdichtung der Norduferbebauung unter
- A** Freihaltung größerer zusammenhängender Grünflächen, Schaffung von 2 Ortskernen und 3 trennenden Grünzonen zwischen den Ortsteilen, Errichtung von Aufenthalts-/ Begegnungsplätzen

Hermagor

- A** • Angebote für Jugendliche (Freizeitangebote auch außerhalb Vereine, Betätigungsfelder auch digital, Skaterpark, Pumptrack)
- Installation einer innerstädtischen Eislauffläche

NACHHALTIGKEIT/MITARBEITER:INNEN - SOZIALES

Sonnenalpe Nassfeld

- A** • Mitarbeiterwohnungen inkl. gastronomischen Angebot im Bereich KABEG (Krankenhaus)

Tröpolach - Rattendorf

- A** • Personalhaus Parkplatz (Bereich Millenium Express)
- B** • Idee Personalhaus im Bereich Medalm (Bereich Millenium Express)

| Sonnenalpe Nassfeld | |
|------------------------|--|
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Ortseinfahrten • Schaffung eines Ortszentrums im Infopoint |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung Pramollo See |
| Tröpolach - Rattendorf | |
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Ortseinfahrt |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung einer Flaniermeile im Ort mit Geschäften |
| Pressegger See | |
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Ortseinfahrt |
| Hermagor | |
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Ortseinfahrt durch Pflanzung von Alleen • Gestaltungsmaßnahmen mit dem Ziel einer grüneren, verkehrsberuhigten, besucherfreundlichen, lebendigen Stadt |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenraumgestaltung mit Errichtung einer „Genussmeile“ in der Innenstadt |

| Sonnenalpe Nassfeld | |
|------------------------|--|
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau/Sicherung Wasserversorgung Nassfeld |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Almresort Gartnerkofel • Ausbau Infrastruktur Almhotel Kärnten • Erweiterung Hotel Gartnerkofel (Hoteldorf - Restaurant) • Erweiterung Hotel Wulfenia • Personalhaus - 3*** Hotel (Larix) • Potential Hüttendorf • Planungen in Sonlleitn |
| Tröpolach - Rattendorf | |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Bettenkapazität in Rattendorf • Errichtung von hochwertiger Hotellerie und zugehöriger touristischer Infrastruktur im Zusammenhang mit Errichtung einer Bergbahn • Ausbau Bettenkapazität (westlich - Bereich Talstation Millenium Express) • Projekt Sölle (Bereich Talstation Millenium Express) |
| Pressegger See | |
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung eines ganzjährig geöffneten Nahversorger in Presseggen |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Bettenkapazität (Errichtung von hochwertiger Hotellerie und zugehöriger touristischer Infrastruktur - Nord- und Südufer) |

| Hermagor | |
|----------|--|
| A | <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von ausreichenden, leistbaren Wohnraum für die heimische Bevölkerung zur Sicherung der Basisauslastung der Wirtschaftsbetriebe im Stadtzentrum bzw. Hermagor Stadt • Unterstützung von Geschäftsansiedlungen zur Erhöhung der Einkaufsattraktivität, Revitalisierung sämtlicher freier Geschäftsflächen, Verhinderung von Fachmärkten „auf der grünen Wiese“ • Revitalisierung alter Häuser in der Innenstadt (Esslfabrik usw.) • Zeitgemäßes Indoor-Veranstaltungszentrum (auch für Seminare): Adaption Stadtsaal - Konzeption überarbeiten (was notwendig und sinnvoll ist) • Im Stadtgebiet: Bebauungs-/ Flächenwidmungsplan nach Schwerpunkten adaptieren (Wohnen, Gewerbe, Industrie.... flächenmäßig bündeln) |
| B | <ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung eines Gesnusladens im Zentrum • Ausbau der Bettenkapazität in der Stadt - Errichtung eines hochwertigen Stadthotels • Idee „Gretzelhotel“ weiterdenken |

ANHANG 2

Darstellung der Bereiche und ihre Zonen mit den touristisch relevanten infrastrukturellen Einrichtungen

Bereich 1 Sonnentalpe - Nassfeld - Sonnleitn

| Öffentlicher Verkehr | |
|----------------------|------------------|
| Bus/Skibus | Rufbus |
| Bahn | 0 |
| E-Ladestation | 5, bei Betrieben |

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten |
|-----------------------|--------|--------|
| Hotel **** | 8 | 1467 |
| Hotel *** | 2 | 94 |
| Gasthof | 0 | 0 |
| Pension | 0 | 0 |
| FEWO | 107 | 879 |
| Camping | 0 | 0 |
| Summe | 117 | 2440 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|-------------|---|
| Sommer | 5 | ohne Hütten | Plattner, Da Fredrigo, Forcello, Hotel Nassfeld, Almhotel Kärnten |
| Winter | 7 | ohne Hütten | Plattner, Kabrio, Remo, Da Fredrigo, Forcello, Hotel Nassfeld, Almhotel Kärnten |
| Bar Café | 2 | | Kapas, WU Bar |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|------------------|
| Lebensmittel | 1 | Adeg |
| Handel allg. | 2 | Intersport Sölle |
| Radverleih | 2 | Intersport Sölle |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|-----------------------|
| Bäder | 0 | |
| Spielplatz | 1 | Wilde Bande |
| Bike/Rad | Ja | Trails, Bergbahn, MTB |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 1 | Rodelbahn Sonnleitn |
| Loipen | 1 | Nassfeld Seeloipe |
| Wandern | Ja | Sämtliche Wanderwege |

Tröpolach-Schlanitzen-Rattendorf-Jenig-Danz

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten |
|-----------------------|--------|--------|
| Hotel **** | 4 | 456 |
| Hotel *** | 7 | 470 |
| Gasthof | 2 | 38 |
| Pension | 3 | 65 |
| FEWO | 73 | 639 |
| Jugend Hotel | 1 | 450 |
| Summe | 89 | 2118 |

| Öffentlicher Verkehr | |
|----------------------|----|
| Bus/Skibus | Ja |
| Bahn | 0 |
| E-Ladestation | Ja |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|--|
| Sommer | 5 | 300 | Durnthaler, Tröpolacherhof, Winkler, Ederhof, Reiter, Strasswirt |
| Winter | 8 | 750 | Alois, Bärenhütte, Durnthaler, Tröpolacher Hof, Winkler, Ederhof, Jokl, Reiter, Strasswirt |
| Bar Café | 3 | | Moritz, Andis Bar, Zapfsäule, Jenigerstubb |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|-------------------------|
| Lebensmittel | 1 | Adeg Tröpolach |
| Handel allg. | 2 | Sölle Sport, Intersport |
| Radverleih | 2 | Sölle Sport, Alex Huber |

| Infrastruktur allgemein | |
|---|--|
| Eislaufplatz Tröpolach | |
| Bergbahn | |
| Tankstelle Brandner, Raiffeisenbank, Frisör | |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|--|
| Bäder | 1 | Carinzia |
| Spielplatz | 0 | VS |
| Bike/Rad | Ja | Bergbahn, Flowtrail, MTB + R3 |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 1 | Rodelbahn Tröpolach |
| Loipen | Ja | Loipenzentr. (kein Einstieg Tröpolach derzeit) |
| Wandern | Ja | |

Pressegger See Nord

| Unterkünfte Kategorie | Anz. | Betten | Öffentlicher Verkehr | |
|-----------------------|-----------|---------------------------|----------------------|----|
| Hotel **** | 1 | 130 | | |
| Hotel *** | 1 | 35 | | |
| Gasthof | 0 | 0 | | |
| Pension | 1 | 27 | | |
| FEWO | 25 | 416 (+1450 von Europarcs) | Bus/Skibus | Ja |
| Camping | 1 | 100 | Bahn | Ja |
| Summe | 29 | 2158 | E-Ladestation | Ja |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|---|
| Sommer | 7 | 450 | Alois, Remo, Alpen Adria, Kärntnerhof, Europarcs, Erlebnispark, Zeitwirts |
| Winter | 3 | 200 | Kärntnerhof, Alpen Adria, Zeitwirts |
| Bar Café | 1 | | Zeitwirts |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--------------|
| Lebensmittel | 0 | |
| Handel allg. | 0 | |
| Radverleih | 0 | Europarcs |

| Infrastruktur allgemein |
|-------------------------|
| Container bei Schluga |
| Seebäder |
| Erlebnispark |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|--------------------------------|
| Bäder | 4 | Seebäder |
| Spielplatz | 4 | Seehexe |
| Bike/Rad | Ja | R3a |
| Eislauf | Ja | Pressegger See |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 1 | Seeloipe |
| Wandern | Ja | Slowtrail, Mutter Gottesfelsen |

Pressegger See Süd

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten | Öffentlicher Verkehr | |
|-----------------------|-----------|------------|----------------------|--------|
| Hotel **** | 0 | 0 | | |
| Hotel *** | 0 | 0 | | |
| Gasthof | 0 | 0 | | |
| Pension | 1 | 24 | | |
| FEWO | 22 | 201 | Bus/Skibus | Rufbus |
| Camping | 0 | 0 | Bahn | 0 |
| Summe | 23 | 225 | E-Ladestation | 0 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|---|
| Sommer | 2 | 100 | Strandbad Samer, Strandbad Oswald "Seehexe" |
| Winter | 0 | | |
| Bar Café | 0 | | |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--------------|
| Lebensmittel | 0 | |
| Handel allg. | 0 | |
| Radverleih | 0 | |

| Infrastruktur allgemein |
|-------------------------|
| keine |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|--|
| Bäder | 2 | Strandbad Paßriach/Samer, Strandbad Oswald „Seehexe“ |
| Spielplatz | 0 | |
| Bike/Rad | 0 | |
| Eislauf | Ja | Pressegger See |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 0 | |
| Wandern | Ja | Slowtrail, Eggforst |

Hermagor Stadt

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten | Öffentlicher Verkehr | |
|-----------------------|-----------|------------|----------------------|----|
| Hotel **** | 0 | 0 | | |
| Hotel *** | 2 | 54 | | |
| Gasthof | 0 | 0 | | |
| Pension | 0 | 0 | | |
| FEWO | 19 | 119 | Bus/Skibus | Ja |
| Camping | 0 | 0 | Bahn | Ja |
| Summe | 21 | 173 | E-Ladestation | Ja |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|---|
| Sommer | 7 | 200 | Bärenwirt, Mari e Monti, Vinissimo, Mei Asia, Kebap 2 x, La Formica, Deli |
| Winter | 7 | 200 | Bärenwirt, Mari e Monti, Vinissimo, Mei Asia, Kebap 2 x, La Formica, Deli |
| Bar Café | 7 | | Semmelrock, Kandolf, Moritz, Bistro, Café Inge, Kleiner Bär |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--|
| Lebensmittel | Ja | Hofer, Spar 2 x, Billa, Adeg, Punto Italia, Genussmeierei, Moritz, Kandolf |
| Handel allg. | Ja | Diverse Geschäfte Mode, Sport, Drogerie usw. |
| Radverleih | Ja | Härle, Essl |

| Infrastruktur allgemein |
|---|
| Fachärzte, Allgemeinmediziner, Kosmetik, Frisöre, Tierärzte, usw. |
| Tankstelle |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|--------------------------------|--------|---------------------------------|
| Bäder | 0 | |
| Spielplatz | 2 | Gösseringgraben, Hermagor Stadt |
| Bike/Rad | Ja | R3a, R3b, MTB |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 0 | |
| Wandern | | Als Ausgangspunkt |
| Öffentliches barrierefreies WC | 1 | Im Rathaus |

Obervellach-Untervellach

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten | Öffentlicher Verkehr | |
|-----------------------|-----------|-------------|----------------------|----|
| Hotel **** | 0 | 0 | | |
| Hotel *** | 1 | 48 | | |
| Gasthof | 1 | 16 | | |
| Pension | 2 | 18 | | |
| FEWO | 22 | 108 | Bus/Skibus | Ja |
| Camping | 2 | 1228 | Bahn | Ja |
| Summe | 27 | 1418 | E-Ladestation | 0 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|--------------------------------------|
| Sommer | 4 | 200 | Wirtshaus, Marienhof, Zum Feierabend |
| Winter | 4 | 200 | Wirtshaus, Marienhof, Zum Feierabend |
| Bar Café | 1 | | Flaschberger |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--------------|
| Lebensmittel | 1 | Campingshop |
| Handel allg. | 0 | |
| Radverleih | 0 | |

| Infrastruktur allgemein |
|-------------------------|
| keine |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|---------------------------------|
| Bäder | 1 | Hallenbad |
| Spielplatz | 1 | Europarcs |
| Bike/Rad | 2 | R3a, Bike |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 1 | Burger Moos |
| Wandern | 2 | Klettersteig, Spitzegel, Radnig |

Bereich 2

Radnig-Möschach (Thurnfeld)-Guggenberg-Kreuth ob Rattendorf-Kreuth ob Möschach

| Öffentlicher Verkehr | | Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten |
|----------------------|----|-----------------------|-----------|------------|
| Bus/Skibus | Ja | Hotel **** | 1 | 40 |
| Bahn | 0 | Hotel *** | 2 | 84 |
| E-Ladestation | 0 | Gasthof | 2 | 24 |
| | | Pension | 0 | 0 |
| | | FEWO | 15 | 65 |
| | | Camping | 0 | 0 |
| | | Summe | 20 | 213 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|---|
| Sommer | 3 | | Radniger Badl, Lerchenhof, Waldemar, Berghotel Presslauer |
| Winter | 2 | | Lerchenhof, Waldemar, Berghotel Presslauer |
| Bar Café | 0 | | |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--------------|
| Lebensmittel | 0 | |
| Handel allg. | 0 | |
| Radverleih | 0 | |

| Infrastruktur allgemein |
|-------------------------|
| |
| |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|--|
| Bäder | 1 | Radniger Badl |
| Spielplatz | 1 | Radniger Badl |
| Bike/Rad | Ja | MTB |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 1 | Rodelbahn Guggenberg |
| Loipen | 1 | Loipe Thurnhof |
| Wandern | Ja | Wanderwege Guggenberg, Radniger Wasserfall |

Kameritsch-Kraschach

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten |
|-----------------------|----------|------------|
| Hotel **** | 1 | 149 |
| Hotel *** | 0 | 0 |
| Gasthof | 0 | 0 |
| Pension | 0 | 0 |
| FEWO | 5 | 75 |
| Camping | 0 | 0 |
| Summe | 6 | 224 |

| Öffentlicher Verkehr | |
|----------------------|----|
| Bus/Skibus | Ja |
| Bahn | 0 |
| E-Ladestation | 0 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|-----------------|
| Sommer | 1 | | Nawu Restaurant |
| Winter | 1 | | Nawu Restaurant |
| Bar Café | 0 | | |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|--------------|
| Lebensmittel | 0 | |
| Handel allg. | 0 | |
| Radverleih | 0 | |

| Infrastruktur allgemein |
|-------------------------|
| |
| |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|-----------------------|
| Bäder | 0 | |
| Spielplatz | 0 | |
| Bike/Rad | 0 | |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 0 | |
| Wandern | Ja | Wanderwege Guggenberg |

Bereich 3 gesamt

Zonen im Bereich 3

- Neuprießnegg – Kraß
- Grünburg
- Kühwegboden Gewerbe – Möderndorf
- Khünburg – Braunitzen
- Kühweg Mitschig – Postran – Podlanig – Bergl – Kraschach
- Egg – Fritzendorf – Micheldorf – Dellach – Nampolach – Mellweg – Potschach – Neudorf
- Förolach – Görtschach – Latschach – Kreuth (Mellweg)

| Öffentlicher Verkehr | |
|----------------------|------------------|
| Bus/Skibus | Ja |
| Bahn | Villach-Hermagor |
| E-Ladestation | 0 |

| Unterkünfte Kategorie | Anzahl | Betten |
|-----------------------|-----------|------------|
| Hotel **** | 0 | 0 |
| Hotel *** | 2 | 86 |
| Gasthof | 3 | 78 |
| Pension | 4 | 154 |
| FEWO | 44 | 198 |
| Camping | 0 | 0 |
| Summe | 53 | 516 |

| Gastronomie | Anzahl | Sitzplätze | Beschreibung |
|-------------|--------|------------|------------------------------------|
| Sommer | 3 | 170 | Klammwirt, GH-Löffele, Gailtal-Inn |
| Winter | 2 | 140 | GH-Löffele, Gailtal-Inn |
| Bar Café | 3 | | GH-Fuchs, Zum Theo |

| Einkaufen | Anzahl | Beschreibung |
|--------------|--------|----------------------|
| Lebensmittel | 0 | |
| Handel allg. | 1 | Möbelhaus Zimmermann |
| Radverleih | 0 | |

| Infrastruktur allgemein |
|------------------------------|
| Museum, Tankstellen, Fitness |

| Freizeit Infrastruktur | Anzahl | Beschreibung |
|------------------------|--------|----------------------|
| Bäder | 0 | |
| Spielplatz | 2 | Neudorf, Kühweg |
| Bike/Rad | Ja | R3, R3b |
| Eislauf | 0 | |
| Rodelbahn | 0 | |
| Loipen | 1 | Loipe Gaildamm |
| Wandern | Ja | Sämtliche Wanderwege |



QUELLEN UND INTEGRIERTE STRATEGIEN

Plan T: Masterplan für Tourismus, Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

Umsetzungskonzept Klima- und Energie-Modellregion Tourismus Nassfeld-Pressegger See - Lesachtal - Weissensee

Touristischer Masterplan Nassfeld 2050

Tourismus Masterplan 2025 - Nassfeld-Pressegger See, Hermagor, Pontebba/Pramollo

Naturforum 4.0 - Nachhaltiger Wege - Entwicklungsplan - Lebensraum Karnischer Kamm - Hermagor - Pressegger See/Kirchbach/Dellach

Naturforum 4.0 - Nachhaltiger Wege - Entwicklungsplan - Lebensraum Nassfeld Pressegger See - Gitschtal/Hermagor-Pressegger See Kirchbach/St. Stefan

Marketingplanung ab 2019 - Marktstrategie - Nassfeld-Pressegger See

Integrierte, regionale Entwicklungsplanung (IREP) Zukunftsbild Region Hermagor

IMPRESSUM

Herausgeber: www.hermagor.at

Redaktion: ISC Nassfeld Pressegger See
Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See
Wulfeniaplatz 1, 9620 Hermagor
www.nassfeld.at, info@nassfeld.at

Raumschmiede ZT GmbH
Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz
www.raumschmiede.net

Trigon Entwicklungsberatung
Radetzkystraße 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
www.trigon.at

Gestaltung: Raumschmiede ZT GmbH
Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz,
www.raumschmiede.net

Bildnachweis: NLW Tourismus Marketing GmbH
Wulfeniaplatz 1, 9620 Hermagor
www.nlw.at

Portrait LR Schuschnig: ©Peko

Alle Rechte und Satzfehler vorbehalten. Hermagor, Juni 2024



www.hermargor.at